



KONZERT DER PREISTRÄGER*INNEN

Mittwoch, 15. September 2021, 19.00 Uhr
Konzerthaus Berlin

PROGRAMM

Felix Mendelssohn
Bartholdy
(1809-1847) **Konzertouvertüre F-Dur op. 32**
„Das Märchen von der schönen Melusine“

Konzerthausorchester Berlin
Leitung: Felix Bender

Begrüßung **Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann**
Vorsitzende der Rektorenkonferenz der
deutschen Musikhochschulen

Prof. Dr. Hermann Parzinger
Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Prof. Dr. Norbert Palz
Präsident der Universität der Künste Berlin

Vito Žuraj
(*1979) **Anthemideae for piano trio**
Uraufführung

Orelon Trio (Universität der Künste Berlin)

Judith Stapf, Violine
Arnau Rovira Bascompte, Violoncello
Marco Sanna, Klavier

Joseph Haydn
(1732-1809)

Klaviertrio A-Dur Hob.XV:35

I. Capriccio. Allegretto
II. Menuet
III. Finale. Allegro

Trio Hannari (Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Frankfurt am Main)

Hanna Ponkala-Nitsch, Violine
Larissa Nagel, Violoncello
Rie Kibayashi, Klavier

Helena Winkelman
(*1974)

4 Capriccios for Solo-Violin
Uraufführung

I. Of big stars and lesser lights
II. Moon blues
III. Machinations of the mind
IV. Big bang on a tiny can

Claire Wells, Violine
(Hochschule für Musik und Tanz Köln)

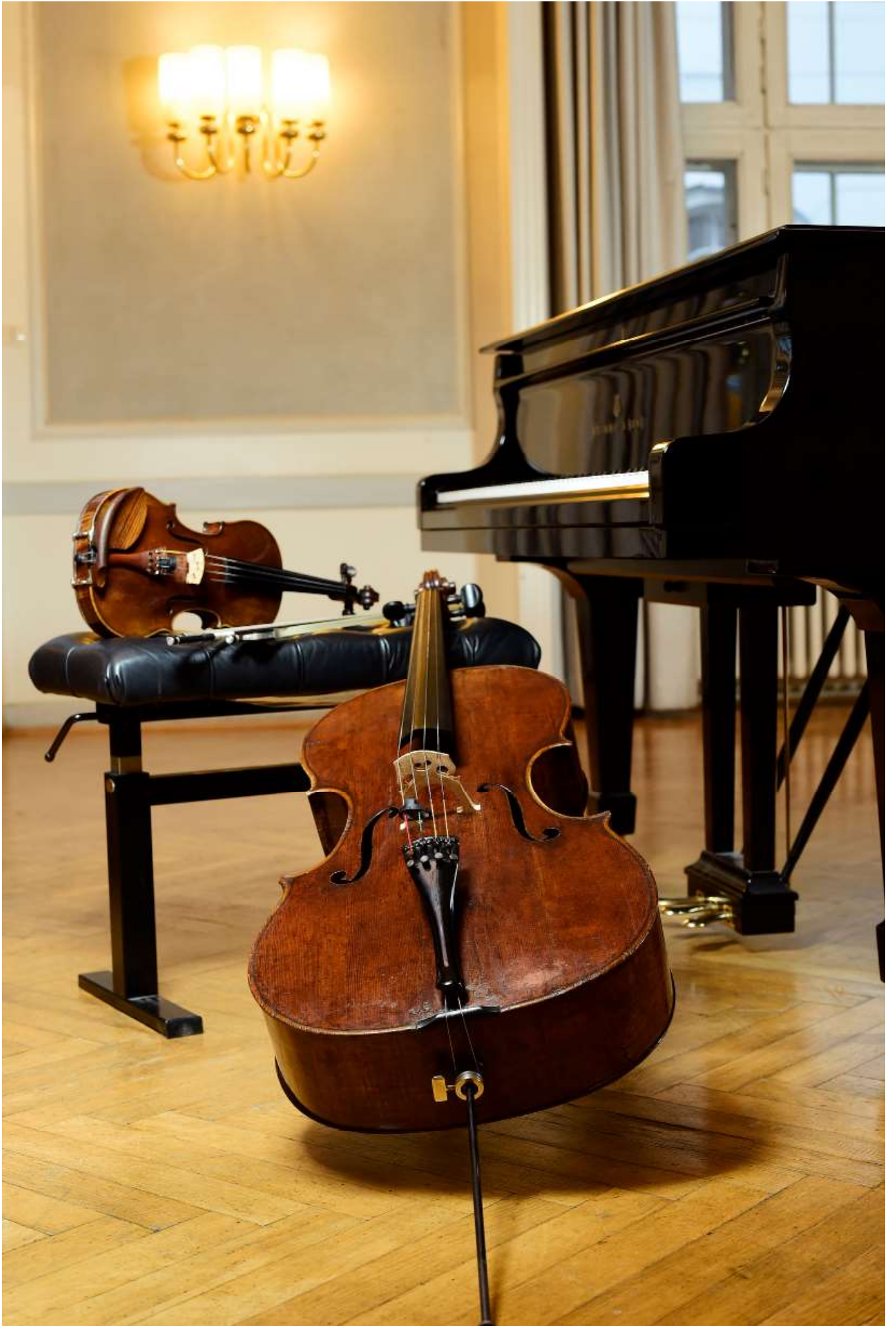
**Felix Mendelssohn
Bartholdy**
(1809-1847)

**Konzert für Violine und Orchester
e-Moll op. 64**

I. Allegro molto appassionato
II. Andante
*III. Allegretto non troppo –
Allegro molto vivace*

Claire Wells, Violine
(Hochschule für Musik und Tanz Köln)

Konzerthausorchester Berlin
Leitung: Felix Bender



ORELON TRIO (PREIS INTERPRETATION AUFTRAGSWERK)

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN



Das *Orelon Trio* gründete sich 2018 in Köln. Judith Stapf (Violine), Arnau Rovira Bascompte (Violoncello) und Marco Sanna (Klavier) lernten sich an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* kennen und musikalisch schätzen, motiviert im gemeinsamen Bestreben, sich tiefer mit der Gattung Klaviertrio auseinanderzusetzen. Von Anfang an war eine starke musikalische und persönliche Verbindung spür- und hörbar.

Nach den ersten Konzerten intensivierte sich die Zusammenarbeit als das *Orelon Trio* im Sommer 2019 für das *Stipendium der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung* ausgewählt wurde. In der Folge gastierte es bei zahlreichen renommierten Kammerkonzertreihen in Nordrhein-Westfalen.

Die drei Musiker*innen teilen ihre Begeisterung und Neugier für innovative und thematische Programme, in denen sie klassisches Repertoire mit weniger bekannten und unentdeckten Werken kombinieren. Musizierend und moderierend bringen sie ihrem Publikum alle Facetten und Möglichkeiten der Trioliteratur nahe.

Künstlerisch betreut wird das *Orelon Trio* von Prof. Jonathan Aner (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin).

TRIO HANNARI (1. PREIS)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST FRANKFURT



Das Trio Hannari fand sich 2020 zusammen und studiert zurzeit an der *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main* in den Klassen von Prof. Angelika Merkle und Prof. Tim Vogler. Weitere musikalische Impulse erhielt das Trio von Prof. Heime Müller und Prof. Lucas Fels.

Die drei erfahrenen Kammermusikerinnen traten bereits in verschiedenen Besetzungen bei Kammermusikfestivals weltweit auf und sind Preisträgerinnen zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Zusammen organisierte das junge Ensemble während des letzten Jahres mehrere Onlinekonzerte, die u. a. in Japan und Finnland gestreamt wurden. Bei ihrem offiziellen gemeinsamen Konzertdebüt in Frankfurt am Main gewann das Trio Hannari im Februar 2021 den *Ina- und Gustav Lenzewski-Stiftungspreis*.

Die Musikerinnen werden von mehreren Stiftungen gefördert, u. a. vom *Deutschlandstipendium*, *PE Förderungen*, der *Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt* und der *Finnischen Kulturstiftung*.

CLAIRE WELLS (1. PREIS & PREIS INTERPRETATION AUFTRAGSWERK)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN

Die 2001 im kalifornischen Fremont geborene Geigerin Claire Wells ist Preisträgerin verschiedener internationaler Wettbewerbe. Zu ihren größten Erfolgen gehören der Dritte Preis sowie der *Preis für die beste Interpretation einer Französischen Sonate* bei der *Mirecourt International Violin Competition 2018*. Sie hat auch eine Reihe von Preisen bei nationalen Wettbewerben gewonnen, darunter den Ersten Preis bei der *DSO Lynn Harrell Concerto Competition*, den Hauptpreis bei der *Vernell Gregg Young Artists Competition* und den Ersten Preis bei der *Young Soloists Competition der Oregon Mozart Players*.

Claire Wells begann im Alter von drei Jahren, Geige zu spielen, und studierte privat bei Jan Sloman, Brian Lewis, Rudens Turku, Li Lin, Emanuel Borok und Lutsia Ibragimova an der *Yehudi Menuhin School* in England. Sie studiert jetzt bei Prof. Mihaela Martin an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln*.

Claire Wells hatte zahlreiche internationale Soloauftritte, beispielsweise beim *Aspen Music Festival*, beim *Meadowmount School of Music Summer Festival* und bei den *International Holland Music Sessions*. Zu den Künstler*innen, mit denen sie zusammengearbeitet hat, gehören unter anderen Mihaela Martin, Nobuko Imai und Frans Helmerson. Sie besuchte Meisterkurse u. a. bei Ana Chumachenco, Wu Han, Donald Weilerstein, Boris Kuschnir, Julia Fischer, Pamela Frank und Ani und Ida Kavafian. Als Solistin hat sie mit vielen bekannten Orchestern gespielt, darunter das *Dallas Symphony Orchestra*, das *Plano Symphony Orchestra* und das *Orquesta Filarmónica de Jalisco* in Mexiko.



HELENA WINKELMAN | KOMPONISTIN



Helena Winkelmann gilt als eine der interessantesten und vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten der Schweiz. Sie ist sowohl als Geigerin wie auch als Komponistin international aktiv.

2001 gewann sie den Pro Musicis Award und gab daraufhin ihre Debuts in der *Carnegie's Weill Recital*

Hall in New York und in der *Salle Cortot* in Paris. Ihr Repertoire umfasst zurzeit über 450 bedeutende Werke der Violin- und Kammermusikliteratur. Als Geigerin und künstlerische Leiterin der *Camerata Variabile Basel* gilt ihr größtes Engagement der Vermittlung von neuer Musik.

2013 war sie Composer in Residence beim *Festival Musikdorf Ernen*, 2014 beim *Kammermusikfest Lockenhaus*. Ihre Werke wurden u. a. von *GENUIN* und *CLAVES* aufgenommen. Unzählige Aufnahmen bei *SRF2*, *SWR* und *Arte* dokumentieren ihre Arbeit.

2016 erhielt sie den *Georg-Fischer-Preis* der Stadt Schaffhausen und 2017 den *Schweizerischen Musikpreis*. Sie erhielt Aufträge der *Harvard Musical Society*, des *Menuhin Festivals Gstaad*, *Pro Musicis Paris*, der *Sinfonietta Basel*, des *Musikfestival Davos*, des *Lucerne Festivals*, des *Zeitkunstfestivals Berlin*, des *Basler Kammerorchesters*, der *Pro Helvetia* sowie der *Alpentöne*. Ihre Werke wurden u. a. von Nicolas Altstaedt, Thomas Demenga, Patricia Kopatchinskaja, Simon Höfele sowie dem *Schumann Quartett* und dem *Arditti Quartett* uraufgeführt.

2020/21 ist sie Composer in Residence beim *Sinfonieorchester Basel*.

Helena Winkelmann studierte Violine in Luzern, Mannheim und Basel sowie Komposition bei Roland Moser und Georg Friedrich Haas. Meisterkurse besuchte sie bei Beat Furrer, Hansheinz Schneeberger, Peter Eötvös und György Kurtág.

www.helenawinkelman.ch

4 Capriccios for Solo-Violin

Uraufführung

Kompositionsauftrag des Felix Mendelssohn Bartholdy

Hochschulwettbewerbs, gefördert durch den *Fanny Hensel-Preis* der Mendelssohn-Gesellschaft e. V., Berlin

Die 4 *Capriccios* sind wie *The Planets* von Gustav Holst von verschiedenen Himmelskörpern inspiriert. Dies äußert sich nicht nur in den humorvollen Titeln wie *Of big stars and lesser lights* (Sonne) oder *Moon Blues* (Mond), sondern auch in der Art ihrer Charakterisierung, die den historischen Überlieferungen der griechisch-astrologischen Typenlehre folgt. So wird der Zyklus mit einer Hommage an die Sonne und den Lenker des Sonnenwagens Helios/Apoll eröffnet. Letzterer ist auch der Schutzherr der Dichtung und insbesondere der Saiteninstrumente.

Diesem in seinen hyperaccelerierten Klangflächen strahlenden und extravertierten ersten Capriccio folgt als maximaler Kontrast das zweite, eine Hommage an den Mond und dessen zugehörige Göttin Selene. Darin spielt ein Hirte ein liebenswürdiges kleines Pastoral, begleitet sich mit einigen Pizzicati gleich selbst und pfeift zum Scherz auch mal einen Ton.

Machinations of the mind ist Hermes/Merkur, dem smarten Götterboten, gewidmet. Die virtuose Gangart dieses Satzes spiegelt die Lichtgeschwindigkeit seines Denkens und seiner immer überraschenden Problemlösungen wider.

Big Bang on a tiny can gehört Ares/Mars, dem Gott des Krieges ... wobei der Titel auch ein Seitenhieb auf die bescheidene Größe der Geige ist, die für alle, die sich eine große Kanone wünschen, zuerst etwas suboptimal erscheinen mag. Doch das Stück ist voller Rockelemente und E-Gitarren-Distortion-Effekte, und so macht vielleicht dieses Übermaß an Energie die mangelnde Größe des Instruments wieder wett. Die vorliegenden vier Capriccios sind Teil eines größeren Zyklus von sieben Charakterstücken.

VITO ŽURAJ | KOMPONIST

Kraftvolle und minutiös ausgearbeitete Kompositionen, die häufig szenische Elemente und Raumklangkonzepte einbeziehen und den Musikern auf den Leib geschnitten sind, zeichnen den 1979 in Maribor geborenen Komponisten Vito Žuraj aus.

Innerhalb kurzer Zeit setzten sich seine Werke im Konzertsaal und bei wichtigen Festivals wie den *Salzburger Festspielen* durch, interpretiert unter anderem vom *New York Philharmonic Orchestra*, dem *BBC Scottish Symphony Orchestra*, dem *Ensemble Modern* und dem *RIAS Kammerchor*. 2016 erhielt Vito Žuraj den



„Claudio-Abbado-Kompositionspreis“, der von der *Karajan-Akademie* der *Berliner Philharmoniker* vergeben wird.

Er ist zudem Träger des Kompositionspreises der Landeshauptstadt Stuttgart. 2014 war er Stipendiat der *Deutschen Akademie Rom Villa Massimo* und 2020/2021 Stipendiat des *Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia* in Bamberg. Vito Žuraj ist Professor für Komposition und Musiktheorie an der *Akademie für Musik* der *Universität Ljubljana*.

Im März 2021 wurde Vito Žurajs *Konzert für Violoncello und Orchester* im Rahmen der Abonnementkonzerte des *Konzerthausorchesters Berlin* uraufgeführt.

Anthemideae for piano trio

Uraufführung

Kompositionsauftrag des Felix Mendelssohn Bartholdy

Hochschulwettbewerbs 2021

Anthemideae – Blumen aus der Komponistenwerkstatt für die jungen Wettstreiter. Die Anthemideae sind eine Tribus in der Unterfamilie der Asteroideae innerhalb der Pflanzenfamilie der Korbblütler, darunter gehören auch Kamillen und Chrysanthemen. Ein zartes Musikwerk, dessen Virtuosität sich im Pianissimo verbirgt.

FELIX BENDER | DIRIGENT



Ab der Saison 2021/22 übernimmt Felix Bender das Amt des GMD am *Theater Ulm*. Seit 2018/19 ist er als ständiger Gastdirigent an die *Oper Leipzig* engagiert und dirigiert dort u.a. Vorstellungen von Tannhäuser, Butterfly, Faust, Turandot, Don Carlo, L'elisir d'amore, La traviata, Verkaufte Braut und Der Freischütz. Daneben leitet er das *Gewandhausorchester* in Ballettabenden mit Werken von Bachs Magnificat bis Strawinskys *Le sacre du printemps*.

Zuvor dirigierte er u. a. Wagners *Rheingold*, *Walküre* und *Siegfried* im *neuen Chemnitzer Ring* sowie Vorstellungen von *Rosenkavalier*, *Parsifal* und *Pique Dame*. Außerdem gastierte er mit der *Zauberflöte*

am *Aalto-Theater in Essen*, mit Wagners *Holländer* in Regensburg, Gounods *Faust* in Darmstadt, *Otello* in Lübeck, *La traviata* in Kaiserslautern und Aubers *Fra Diavolo* am *Theater Erfurt*.

Auf der Konzertbühne dirigiert er Orchester wie die *Staatskapelle Dresden*, *Dresdner Philharmonie*, *MDR-Sinfonieorchester*, *Konzerthausorchester Berlin* und die *Robert-Schumann-Philharmonie*. Kürzlich gab er sein Debüt beim *Orchestra Haydn di Bolzano* auf Tour in Norditalien, bei den *Essener Philharmonikern*, dem *Sinfonieorchester Basel* und beim *Residentie Orkest* in Den Haag. Zu seinen jüngsten sinfonischen Projekten zählen u.a. die Uraufführungen von Orchesterwerken von Sarah Nemtsov und Alex Vaughn und eine CD-Einspielung mit dem *WDR Funkhausorchester* für das Label *Capriccio*. Kammermusikalisch hat er regelmäßig mit der *Sinfonietta Leipzig* zeitgenössische Werke aufgeführt. Daneben war er aber auch mit der *Lautten Compagny* und *Händels Giustino* auf Tour und dirigierte das *Festivalorchester Leipzig* beim *Bachfest Leipzig*.

Der gebürtige Hallenser war Mitglied im *Thomanerchor Leipzig*. Er studierte in Weimar und assistierte Herbert Blomstedt am *Leipziger Gewandhaus*. 2008 erhielt er den 1. Preis und Publikumspreis beim *Ring Award* in Graz. 2011 wurde er in die Förderung des Dirigentenforums und auf die Künstlerliste *Maestros von morgen* aufgenommen. Von 2013 bis 2018 war Felix Bender als 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD am *Theater Chemnitz* engagiert und übernahm dort in der Spielzeit 2016/17 kommissarisch das Amt des GMD.

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

Seit Saison 2019/20 spielt das *Konzerthausorchester Berlin* unter Leitung von Chefdirigent Christoph Eschenbach. Sein Vorgänger Iván Fischer prägte das Konzerthausorchester von 2012 bis 2018 und ist ihm als Ehrendirigent verbunden. Als Erster Gastdirigent gibt Juraj Valčuha dem Orchester seit 2017 regelmäßig wichtige Impulse.



1952 als *Berliner Sinfonie-Orchester (BSO)* gegründet, erfuhr das heutige *Konzerthausorchester Berlin* von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. 1977 wurde Günter Herbig zum Chefdirigenten berufen, 1984 gefolgt von Claus Peter Flor. In diesem Jahr bekam das Orchester als eigene Spielstätte das Schauspielhaus am Gendarmenmarkt. Unter Michael Schönwandt (1992 bis 1998) wurde das BSO offiziell zum Hausorchester am Konzerthaus Berlin. Nach fünf Spielzeiten unter Eliahu Inbal (2001 bis 2006) begann 2006 die Amtszeit von Lothar Zagrosek. Im selben Jahr wurde aus dem *Berliner Sinfonie-Orchester* das *Konzerthausorchester Berlin*.

Heute hat das *Konzerthausorchester* über 12.000 Abonnenten, was mit die größte Stammhörerschaft eines klassischen Orchesters in Deutschland ist. In mehr als 100 Konzerten pro Saison kann man es im Haus am Gendarmenmarkt erleben, darüber hinaus ist es regelmäßig national und international auf Tourneen und Festivals zu hören. An der 2010 gegründeten heutigen *Kurt-Sanderling-Akademie* wird hochbegabter Orchesternachwuchs ausgebildet.

Einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, ist dem *Konzerthausorchester Berlin* wesentliches Anliegen. Dafür engagieren sich die Musikerinnen und Musiker etwa bei *Mittendrin*, wo das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, oder als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt ihr direktes Engagement als Jugendorchestermentor im Rahmen von Tutti Pro, in mehreren Patenschulen und einem Krankenhaus sowie die dauerhafte Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft degewo, die die kulturelle Teilhabe sozial benachteiligter Kinder fördert.

DIE PREISTRÄGER*INNEN – VIOLINE

Erster Preis (Mendelssohn-Preis, 4.000 EUR)

Claire Wells (Hochschule für Musik und Tanz Köln)

Zweiter Preis (Preis des Bundespräsidenten, 2.500 EUR)

Gina Keiko Friesicke (Hochschule für Musik Detmold)

Dritter Preis (Preis der Elsa-Wera-Arnold-Stiftung, 1.500 EUR)

Tassilo Probst (Hochschule für Musik und Theater München)

Sonderpreis Interpretation Auftragswerk

(Preis der Elsa-Wera-Arnold-Stiftung, 500 EUR)

Claire Wells (Hochschule für Musik und Tanz Köln)

DIE PREISTRÄGER*INNEN – KLAVIERTRIO

Erster Preis (Mendelssohn-Preis, 4.000 EUR)

Trio Hannari (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt)

Zweiter Preis (Preis des Bundespräsidenten, 2.500 EUR)

Yugen Trio (Hochschule für Musik und Theater München)

Dritter Preis (Preis der Elsa-Wera-Arnold-Stiftung, 1.500 EUR)

Trio E. T. A. (Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Sonderpreis Interpretation Auftragswerk

(1.500 EUR)

Orelon Trio (Universität der Künste Berlin)

Preis der Freunde Junger Musiker Deutschland (6.000 EUR)

Trio E.T.A. (Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY HOCHSCHULWETTBEWERB

Der Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb wird von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Zusammenarbeit mit der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen (RKM) und der Universität der Künste Berlin veranstaltet. Schirmherr des Wettbewerbs ist Andris Nelsons. Die künstlerische Leitung hat Prof. Dr. Sebastian Nordmann inne.

Der Wettbewerb ist für alle Studierenden offen, die an einer in der RKM vertretenen Hochschule eingeschrieben sind. Jede Hochschule trifft eine interne Vorauswahl und kann pro Wettbewerbsfach maximal zwei Studierende bzw. Ensembles zum Wettbewerb anmelden.

Wettbewerbsfächer im Jahr 2021 sind Violine und Klaviertrio. Die Wertungsspiele fanden vom 11. bis 14. September 2021 im Joseph-Joachim-Konzertsaal und im Konzertsaal der Universität der Künste Berlin statt.

JURY IM FACH VIOLINE

Prof. Tanja Becker-Bender (Vorsitz)

Prof. Christiane Edinger

Prof. Natalia Prishpenko

Kai Vogler

Ulf Werner

JURY IM FACH KLAVIERTRIO

Paul Rivinius (Vorsitz)

Prof. Lena Neudauer

Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt

Prof. Thomas Selditz

Dr. Elmar Weingarten

WEITERE INFORMATIONEN

www.fmbhw.de

Hinweis:

Während dieser Veranstaltung werden Bild- und/oder Tonaufnahmen gemacht, die u. a. für Print- und Web-Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY HOCHSCHULWETTBEWERB verwendet werden. Bitte sprechen Sie den Fotografen/Kameramann an, falls Sie mit einer Aufnahme (Veröffentlichung) nicht einverstanden sind.

PARTNER*INNEN | FÖRDER*INNEN

Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2021

Veranstalter

Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Rektorenkonferenz der deutschen Musik-
hochschulen
Universität der Künste Berlin

Schirmherr

Andris Nelsons

Künstlerischer Leiter

Prof. Dr. Sebastian Nordmann

Geschäftsführerin

Julia Hartmann

Programmheftredaktion

Lea Ziesler

Fotocredit

Klaviertrio © Urban Ruth
Felix Bender © privat,
Konzerthausorchester Berlin © Marco
Borggreve

www.fmb-hochschulwettbewerb.de



Elsa-Wera-Arnold-Stiftung

